

August Brunner-Rüegg : Verwalter der Zürcher Heilstätte Faltigberg-Wald, Kanton Zürich : gestorben am 1. Oktober 1955

Autor(en): **E.A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

August Brunner-Rüegg †

Verwalter der Zürcher Heilstätte Faltigberg-Wald, Kanton Zürich. Gestorben am 1. Oktober 1955

Mit Gott bestell dein Haus beizeit,
eh dich der Tod an Tote reiht.
Sie rufen: «Gestern war's an mir; heut ist's an dir».
Hier ist kein Stand, kein Bleiben hier.

Ueberraschend reiche Ernte hält der Schnitter Tod unter unseren Berufskollegen. Gestern wars an ihm, heute ists an mir, so trifft es in eigenartigerweise im Falle unseres lieben Freundes August Brunner zu. Ende letzte Woche wurde sein Vorgänger, Herr Beck, zu Grabe getragen, heute gilt es, für immer von unserem gütigen Freund August Brunner Abschied zu nehmen.



Mitte letzter Woche kehrte Freund Brunner aus seinen wohlverdienten Ferien zurück, um nach menschlichem Ermessen seine ihm anvertraute, grosse Aufgabe weiter zu führen. Am Freitag noch zog es ihn in seine geliebte, engere Heimat, an die Bezirksviehschau nach Hinwil. Abends machte der zuverlässige Verwalter noch den Zahntag für seine Angestellten. Nichts Böses ahnend, befahl ihm am Samstagmorgen ein kurzes Unwohlsein mit nachfolgendem Herzschlag. Für den leider allzu früh verstorbenen Kameraden sicher ein Heimgang mit kurzer Leidenszeit, aber umso schwerer ist der Schicksalsschlag für seine Angehörigen, die kein vertrautes Wort mehr wechseln durften mit dem lieben Gatten und Vater. An seiner Bahre trauern die Gattin mit den Töchtern, die ganze Belegschaft vom Sanatorium Wald und die Oeffentlichkeit.

Den Angehörigen sprechen wir im Namen der Ver-

einigung der Zürcher Anstaltsvorsteher unser tiefstes Beileid aus.

Freund August Brunner durfte inmitten des schönen Zürcher Oberlandes auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb eine frohe Jugendzeit im Kreise seiner Geschwister verleben. In der Folge entschloss er sich zu einer Verwaltungslehre auf der Kanzlei Hinwil.

Nach einigen Ausbildungsjahren avancierte er zum Rechnungsführer der kantonalen Justizdirektion in Zürich, wo er das nötige Rüstzeug holte für die überaus grosse und verantwortungsvolle Aufgabe die seiner harrte, für den Verwalterposten in der Zürcher Heilstätte Faltigberg-Wald. Vor 26 Jahren zog es den mit der schönen Landschaft am Bachtel verwachsenen, währschafften Oberländer zusammen mit seiner sehr tüchtigen Gattin in die schöne Voralpenregion. Mit vereinten Kräften nahmen sie ihre schöne, arbeitsreiche Lebensaufgabe in Angriff. Mit Elan, Geschicklichkeit und reichem Wissen hat Freund August Brunner sein Tagwerk gemeistert, mit ruhig-besonnenem und überlegenem Wesen. Seine gütigen Charaktereigenschaften, gepaart mit Weitsicht und Unternehmerrgeist halfen ihm, gegenüber Aerzteschaft und Behörden, gegenüber dem grossen Angestelltenstab mit Tatkraft und Gefühl seine Pflicht zu erfüllen. Den vielen Angestellten war er allzeit ein gütiger Vater; er stand ihnen mit Tat und Rat bei. Als Kind einer währschafften Bauernfamilie freute August Brunner sich je und je, auf den sonnigen Höhen des Faltigberges, soweit es ihm die Zeit erlaubte, Landwirtschaft zu treiben. Der Ausbau der der Heilstätte angegliederten Landwirtschaft mit hoher Leistungsviehzucht zu einem Musterbetrieb, ist weitgehend seiner Initiative zu verdanken. Der im Jahre 1931 in Betrieb gesetzte, regelmässige Postautokurs Wald—Sanatorium, der den vielen Besuchern der Patienten eine willkommene Erleichterung bedeutet, ist ebenfalls sein Verdienst. Die hinreichend grosse Wasserversorgung der Zürcher Heilstätte wurde während seiner Amtstätigkeit saniert. In den Jahren 1946—1950 wurden die grossen Um- und Ausbauten der Heilstätte durchgeführt. Als Mitglied der damaligen Baukommission nahm er regen Anteil am guten Gelingen der Bauten zum Wohle von Patienten und Pflegepersonal. Nebst der weitschichtigen jährlichen Betriebsrechnung von über 1 Million Umsatz, hat er auch die Baurechnung mit einer Bausumme von über 5 Millionen in mustergültigerweise geführt. Verwalter Brunner war ein ausgeprägter Verwaltungsmann mit grösstem Pflichtgefühl und Verantwortungsbewusstsein. Ein Leben mit einem vollgerüttelten Mass an getaner Arbeit hat leider seinen allzufrühen Abschluss gefunden.

Seine Taten und Werke leben in unserem Geiste weiter. Unser lieber Freund August Brunner ruhe in Frieden!

E. A.